



JESUS FINDET NEUE FREUNDE

Matthäus 9,9-13; Das Leben Jesu, S. 259-262

Hast du dich jemals einsam gefühlt? So, als ob sich niemand um dich kümmern würde? Und so, als ob du überhaupt keine Freunde hättest? Genau so fühlte sich Matthäus, bis er Jesus traf. Dann wurde alles anders. Wahrscheinlich war es so ...

Als die Römer Judäa eroberten, verlangten sie, dass alle Juden Steuern zahlten. Niemand gibt gern Geld aus, noch dazu einer Besatzungsmacht. Die meisten waren sehr zornig darüber. Viele versuchten, das Steuernzahlen zu umgehen. Die Römer holten sich jüdische Leute, um ihnen zu helfen, die Steuern einzutreiben. Und genau so bekam Matthäus

seinen Job als Zöllner. Seine Aufgabe war sicherzustellen, dass die Leute auch wirklich zahlten.

Bald hörten alle seine alten Freunde auf, mit ihm zu reden. Seine Familie wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben, und die Römer mochten ihn eigentlich auch nicht. Sie behandelten ihn wie einen Knecht und ignorierten ihn meistens. Alles, was sie wollten, war ihr Geld. Die einzigen Leute, die noch mit ihm redeten, waren andere Zöllner.

Die Leute begannen untereinander zu reden. Sie sagten, dass alle Zöllner Lügner, Betrüger und Diebe waren. Aber genauso wie sonst überall gab es gute Zöllner und schlechte Zöllner. Die Römer zahlten ihnen nichts dafür, dass sie die Steuern eintrieben. Sie nahmen einfach an, dass die Zöllner den Leuten einfach ein bisschen mehr abnahmen und den Rest für sich behielten. Also verlangten die meisten Zöllner mehr, als sie eigentlich sollten.

Schon seit einiger Zeit hatte Matthäus von einem Mann namens Jesus gehört. Die Leute sprachen zwar nicht mit ihm, aber sie sprachen untereinander, und immer, wenn sie vor dem Zoll warteten, hörte Matthäus, was sie mit-



Worum geht's?

Gott lädt jeden ein, zu seiner Familie zu gehören.

„Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.“

Matthäus 9,13

einander redeten. So war er eigentlich immer darüber informiert, was in der Stadt los war.

Die Geschichten von Jesus hörten sich erstaunlich an. Er heilte Leute, die von Geburt an lahm oder blind gewesen waren. Matthäus sah sie manchmal herumlaufen und einfach vor Freude hüpfen! Er hatte auch gehört, dass Jesus Sünden vergab. Matthäus wunderte sich darüber. Er wusste, dass er falsche Dinge getan hatte. Konnte Jesus auch seine Sünden vergeben? Würde denn Jesus überhaupt mit ihm reden wollen?

Dann passierte eines Tages etwas Wunderbares. Erst dachte Matthäus, dass es eine Straßenrauferei gab. Ihm war gar nicht wohl zumute. Hoffentlich war es kein Aufstand gegen die Römer! Das würde nur noch mehr Probleme schaffen. Und dann würde es noch mehr Soldaten geben, die die Straßen auf und ab patroullierten! Was in aller Welt passierte denn hier?

Plötzlich stand Jesus genau vor Matthäus und – redete mit ihm! Jesus sagte: „Matthäus, komm! Folge Mir!“

Für Matthäus gab es kein Zögern. Er stand auf, ließ alles bei den anderen Zöllnern und folgte Jesus.

Matthäus entschied sich, Jesus zu folgen und einer seiner Helfer zu werden. Er wollte auch, dass die anderen das erfahren würden. Deshalb machte er ein großes Fest für all seine Freunde. Er wollte, dass auch sie Jesus treffen konnten.

Die Schriftgelehrten und Pharisäer kamen um zu sehen, was hier passierte. Sie sahen, dass Jesus der Gast von Matthäus war. Sie sahen ihn mit den anderen Zöllnern essen. Und sie waren schockiert!

„Jesus!“, fragten sie, „warum isst du denn mit Zöllnern und Sündern?“

Jesus sah sie an und lächelte. „Gesunde Leute brauchen keinen Arzt“, antwortete er. „Nur die Kranken brauchen einen Arzt. Ich bin nicht gekommen, um den Gerechten zu sagen, dass sie umkehren sollen. Ich bin gekommen, um den Sündern zur Buße zu helfen!“



Jesu Antwort gab allen neue Hoffnung. Niemand ist aus Gottes Familie ausgeschlossen. Jeder ist willkommen, Mitglied seiner Familie zu werden. Wie steht's mit dir? Bist du schon ein Mitglied in Jesu Familie?

S A B B A T

- Als Zöllner konnte Matthäus sehr gut zählen. Geh mit deiner Familie spazieren und zähl, wer die meisten Leute sieht. Zöllner arbeiteten für die Römer. Marschiert wie ein römischer Soldat, der die Steuern bewachte, die Matthäus einhob.
- Nimm eine große Münze und zeichne ihren Umriss elfmal auf ein Blatt Papier. Schneide die Kreise aus und schreib auf jeden Kreis ein Wort deines Merkverses. Misch sie gut und versuch dann, sie wieder in die richtige Reihenfolge zu bringen. Verwende diese Kreise, um den Merkvers auch deiner Familie beizubringen.
- Danke Gott, dass Er an diesem Sabbat mit dir ist.

M O N T A G

- Lest während der Familienandacht Matthäus 9,12.13. Was meinte Jesus, als Er über die Kranken sprach, die einen Arzt brauchen?
- Leg zwei Finger auf dein Handgelenk, um deinen Puls zu ertasten. Zähl, wie oft dein Herz in einer Minute schlägt. Mach nun dasselbe bei zwei anderen Personen.
- Besuche jemanden, der krank oder schon älter ist und nicht selbst herumgehen kann. Tu irgendetwas, was ihm Freude macht.
- Danke Gott für die Gesundheit deiner Familie.

M I T T W O C H

- Lest während der Familienandacht Matthäus 17,24-27 und sprecht darüber. Was lehrt uns dieser Abschnitt über das Steuern zahlen?
- Wiederhol den Merkvers, indem du deine Münzen verwendest.
- Schau in einem Bibellexikon nach, um etwas über die Münzen herauszufinden, die in biblischer Zeit in Verwendung waren. Wenn du Abbildungen findest, zeig sie auch deiner Familie. Worin unterscheiden sie sich von denen, die wir heute verwenden? Versuch, den Wert der Münzen und Scheine herauszufinden, die man dort verwendet, wo du lebst.
- Bitte Gott dir zu helfen, Ihn immer an die erste Stelle zu setzen.

S O N N T A G

- Lest während der Familienandacht Matthäus 9,9-13 und sprecht darüber. Warum dachten die Pharisäer, dass Jesus nicht bei Matthäus essen sollte?
- Mach mit deiner Familie einen Plan, wann ihr in dieser Woche einige Freunde von dir zu euch nach Hause einladet. Erzähl ihnen die Geschichte von Jesus, der Matthäus aufforderte, Ihm zu folgen. Spiel das „Dirigentenspiel“ mit ihnen. Wechselt euch als Dirigent ab.
- Danke Jesus für deine Freunde.

D I E N S T A G

- Lest während der Familienandacht eine andere Geschichte von einem Pharisäer und einem Zöllner in Lukas 18,9-14. Warum sagt Jesus, dass der Zöllner „gerechtfertigt“ war? Bitte Gott, dass Er dir dieselbe Einstellung schenkt, die dieser Zöllner hatte.
- Nimm dir eine Konkordanz und such das Wort Steuern. Wie oft kommt es in der Bibel vor? Kannst du eine andere Geschichte finden, die davon handelt, dass Steuern eingesammelt wurden?
- Danke Gott, dass Er deiner Familie ein Einkommen schenkt.

Zöllner, Räuber und Mörder wurden alle als gleich schlecht verachtet und konnten von der Synagoge ausgeschlossen werden.



DONNERSTAG

- Lest während der Familienandacht Matthäus 28,19 und sprecht darüber. Wen möchte Jesus gern in seiner Familie haben? Wen möchtest du gern einladen, Mitglied zu werden?
- Denk dir verschiedene Arten aus, wie du anderen von Jesu Einladung erzählen kannst, Mitglieder in seiner Familie zu werden. Übe ein, was du sagen und tun könntest.
- Erstelle ein Poster, das den Leuten sagt, dass Jesus sie gern in seiner Familie hätte.
- Bitte Gott um Gelegenheiten, um mit anderen ins Gespräch zu kommen.

FREITAG

- Lest noch einmal Matthäus 9,9-13 und spielt die Geschichte bei der Andacht nach. Sagt den Merkvers zusammen auf.
- Singt „Möchte gern Brücken bauen fest und schön“ (Munterwegs 1, Nr. 81). Bitte Gott, dich darin zu führen, anderen zu helfen, Teil seiner Familie zu werden.
- Bitte Gott, an diesem Sabbat mit deiner Familie zu sein und euch zu segnen.

Rätsel



Zu biblischer Zeit waren viele verschiedene Münzen in Umlauf. Jeder neue Herrscher gab seine neue Münze heraus. Verwende die Münzen in den Kästchen um folgende Frage zu beantworten: Wen lädt Gott ein, sich seiner Familie anzuschließen?

